

***Dem Leben, Lernen und Spielen auf der Spur – Hand in
Hand mit der Natur***

***Unsere Schule ist ein Ort, an dem Kinder sicher, fröhlich
und geschützt lernen und spielen.***

***Wir achten jedes Kind, respektieren seine Grenzen und
sorgen gemeinsam mit Eltern und unseren
Kooperationspartnern für ein vertrauensvolles,
gewaltfreies Umfeld.***

Kinderschutz ist für uns selbstverständlich und wichtig.

**Schulkonzeption
der Staatlichen Grundschule Guthmannshausen
Grundschule im Grünen**

Staatliches Schulamt Mittelthüringen

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG.....	1
2. PÄDAGOGISCHE ZIELE	2
3. ELTERNARBEIT	4
3.1 SCHULKONFERENZ UND EINBEZIEHUNG DER ELTERNVERTRETER	4
3.2 ELTERNVERSAMMLUNGEN	4
3.3 DIGITALER AUSTAUSCH ÜBER DIE THÜRINGER SCHULCLOUD	4
3.4 WEITERFÜHRENDE KOMMUNIKATIONSKANÄLE	5
4. KINDERSCHUTZ/ SCHUTZKONZEPT	5
4.1 GRUNDSÄTZE UNSERES KINDERSCHUTZES	5
4.2 PRÄVENTION UND SENSIBILISIERUNG	5
4.3 HANDLUNGSLEITFADEN BEI VERMUTUNG EINER KINDESWOHLGEFÄHRDUNG	6
4.4 KOOPERATION UND VERNETZUNG	6
4.5 FORTBILDUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG	6
5. RHYTHMISIERUNG	7
6. PROJEKTE IN DER FREIZEIT, HÖHEPUNKTE IM SCHULJAHR, VERGLEICHE U.VM.	7
6.1 PROJEKTE IN DER FREIZEIT	8
6.2 HÖHEPUNKTE IM SCHULJAHR	9
6.3 VERGLEICHE, WETTKÄMPFE	10
7. RAUMKONZEPT	11
7.1 GESTALTUNG DES AUßENGELÄNDES	12
7.2 GESTALTUNG DES SCHULGARTENS	12
8. UNSERE SCHULE ALS SOZIALPÄDAGOGISCHES ZENTRUM	12
8.1 GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN DER KITAS UND UNSERER GS	13
8.2 GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN UNSERER GS ZU DEN WEITERFÜHRENDEN SCHULEN	13
8.3 KOOPERATION GS BUTTSTÄDT	13
8.4 KOOPERATION MIT LOKALEN PARTNERN	13
8.5 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	14
9. RECHTLICHE GRUNDLAGEN	14

1. Einleitung

Die Gemeinde Guthmannshausen liegt im Land Thüringen, gehört zum Landkreis Sömmerda und befindet sich am östlichen Rand des Thüringer Beckens. Seit 1991 gibt es hier die staatliche Grundschule, anfangs mit den Einzugsbereichen Guthmannshausen und Mannstedt. Mittlerweile wurde dieser um Olbersleben sowie Ellersleben erweitert. Der Schulträger ist das Landratsamt Sömmerda.

In den letzten 3 Jahrzehnten erfolgten werterhaltende und erweiternde Maßnahmen wie zum Beispiel:

- Bau des Turnraumes
- Komplettsanierung der Villa (vorwiegend für Freizeit)
- Erneuerung der gesamten Heizungsanlage
- Erneuerung der Elektroanlage
- neue Fenster mit Sonnenschutz
- Bau der Feuerschutzrutsche
- Gestaltung des Außengeländes.

Zurzeit lernen an unserer Schule rund 100 Schüler. Unterrichtet werden diese von fünf Lehrern, wobei vier Erzieher für die gemeinsame Gestaltung des Unterrichtsvormittags sowie die Freizeitbetreuung verantwortlich sind. Fachlich werden die Pädagogen mehrmals wöchentlich von einer sonderpädagogischen Fachkraft unterstützt. Zum Personal gehören weiter ein Hausmeister, eine Reinigungskraft und eine Sekretärin. Die Versorgung mit Mittagessen erfolgt über die Diakonie Apolda.

Dieses **Schulkonzept** dient als strategisches Dokument, das die grundlegenden Ziele, Werte und Prinzipien unserer Grundschule beschreibt. Es zeigt den Leitfaden für die pädagogische und organisatorische Ausrichtung der Schule und legt fest, wie die schulische Arbeit gestaltet werden soll, um die bestmöglichen Lern- und Entwicklungsbedingungen für die Schülerinnen und Schüler zu schaffen.

Ein klar formuliertes Schulkonzept ist von zentraler Bedeutung für die Qualität der schulischen Bildung. Es gibt nicht nur den Lehrkräften und Schulleitungen Orientierung, sondern hilft auch den Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern, die pädagogische Ausrichtung und die Werte der Schule zu verstehen. Ein gutes Konzept sorgt für ein kohärentes und systematisches Vorgehen in der schulischen Arbeit und schafft ein förderliches Lernumfeld, das auf langfristigen Erfolg und eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen abzielt.

Das Schulkonzept ist somit nicht nur ein abstraktes Dokument, sondern ein praxisorientierter Plan, der als Basis für die tägliche Arbeit und Weiterentwicklung der Schule dient.

2. Pädagogische Ziele

Kontinuierlich arbeiten wir an der Weiterentwicklung unseres pädagogischen Konzepts. Die Kollegen aller Klassenstufen arbeiten eng zusammen und stehen regelmäßig im Austausch zur Unterrichtsplanung und Schulevaluation.

Unser Ziel ist es, den Unterricht noch stärker auf die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler auszurichten. Wir haben daher einen flexiblen und differenzierten Unterrichtsplan entwickelt, der eine gezielte Förderung der verschiedenen Lerngruppen ermöglicht. Unsere Methoden und Arbeitsweisen beinhalten:

- Projektbasiertes und interdisziplinäres Lernen, das fächerübergreifende Themen aufgreift und die Kinder zu eigenständigem Forschen und Problemlösen anregt.
- Lernen an Stationen, das den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, in ihrem eigenen Tempo zu arbeiten und verschiedene Lernmethoden zu kombinieren.
- Kooperatives Lernen, bei dem die Schülerinnen und Schüler in Partner- oder Gruppenarbeit voneinander lernen und gemeinsam Lösungen entwickeln.
- Digitale Medien im Unterricht, um das Lernen interaktiv und abwechslungsreich zu gestalten, u.a. durch den Einsatz von learning Apps und digitalen Portfolios.

- Klassenübergreifendes Lernen in Patenschaften, das kooperatives Lernen und Unterstützen in Peergroups ermöglicht.

Zur Differenzierung setzen wir auf individualisierte Lernwege, die durch gezielte Diagnostik und den Einsatz von Lernsoftware unterstützt werden. Dabei achten wir besonders auf die Förderung von leistungsschwachen sowie leistungsstarken Schülerinnen und Schülern.

- Gezielte Förderung durch digitale Lernprogramme, die den Lernfortschritt jedes Kindes individuell anpassen.
- Gezielte Hausaufgaben und spezielle Knobelaufgaben, die die kognitiven Fähigkeiten herausfordern.
- Zusammenarbeit mit Förderkräften und externen Partnern (z.B. Sprachförderung, Schulsozialarbeit), um den unterschiedlichen Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden.
- Zusätzliche Angebote zum Fordern von Begabungen.

In den höheren Klassenstufen (3 und 4) setzen wir die eingeführten Methoden fort und evaluieren regelmäßig, welche Ansätze gut funktionieren, und welche verbessert werden können. Die Reflexion und das Feedback von Schülerinnen, Schülern und Eltern sind uns dabei sehr wichtig, um den Unterricht ständig weiterzuentwickeln.

Die enge Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen und Erziehern am Nachmittag ist ein wichtiger Bestandteil unseres Konzepts. Wir tauschen uns regelmäßig über den Fortschritt der Kinder aus und entwickeln gemeinsam Maßnahmen zur Unterstützung. Auch bei Projekten und Ausflügen arbeiten wir Hand in Hand, um Lernen und soziales Miteinander zu fördern. Unser vielfältiges Nachmittagsangebot trägt zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder bei. Es unterstützt das soziale Miteinander, die individuelle Förderung und Talentsicherung, steigert die schulische Motivation, stärkt die Kreativität und erhöht das Wohlbefinden

3. Elternarbeit

Die vertrauensvolle und zielgerichtete Zusammenarbeit mit allen Partnern, insbesondere mit den Eltern, hat für uns eine zentrale Bedeutung. Uns ist wichtig, dass die Kommunikation transparent und wirksam gestaltet ist und Eltern aktiv in den schulischen Prozess eingebunden werden. Dafür bieten wir verschiedene regelmäßige Austauschformate an, die sowohl in Präsenz als auch digital stattfinden können.

3.1 Schulkonferenz und Einbeziehung der Elternvertreter

Die Mitglieder der Schulkonferenz, unter Leitung des Schulleiters, treffen sich halbjährlich. In diesen Sitzungen werden wichtige schulische Themen besprochen, und die Klassenelternsprecherinnen und Klassenelternsprecher werden regelmäßig eingebunden. Zusätzlich finden Zusammenkünfte nach Bedarf oder auf Antrag der Elternvertreter, Lehrer und Erzieher statt, um aktuelle Themen oder Probleme zeitnah zu besprechen.

3.2 Elternversammlungen

Es wird mindestens eine Elternversammlung pro Schuljahr mit Lehrkräften und Erziehern organisiert. Diese Versammlung bietet Raum für den Austausch über schulische Belange und pädagogische Themen. Bei Bedarf oder auf Wunsch der Eltern können weitere Treffen stattfinden, um spezielle Themen zu behandeln oder Probleme zu lösen.

3.3 Digitaler Austausch über die Thüringer Schulcloud

Um den Austausch zwischen Schule und Eltern weiter zu intensivieren und die Kommunikation zu vereinfachen, nutzen wir die Thüringer Schulcloud. Diese bietet eine sichere Plattform, auf der Eltern und Lehrer Dokumente einsehen, Informationen austauschen und aktuelle Themen besprechen können. Die Thüringer Schulcloud ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Kommunikation, was besonders in Zeiten von Home-Schooling und Distanzunterricht von großer Bedeutung ist.

3.4 Weiterführende Kommunikationskanäle

Neben den traditionellen Präsenzformaten nutzen wir auch digitale Tools wie E-Mails, um eine zügige Kommunikation mit Eltern zu gewährleisten. Dies ermöglicht uns, auch kurzfristig wichtige Informationen oder Änderungen im Schulbetrieb schnell weiterzugeben.

4. Kinderschutz/ Schutzkonzept

Der Schutz der uns anvertrauten Kinder hat an unserer Schule höchste Priorität. Wir verstehen Kinderschutz als gemeinschaftliche Aufgabe aller pädagogischen Fachkräfte, Lehrkräfte, Eltern sowie unserer Kooperationspartner. Unser Ziel ist es, eine sichere, wertschätzende und gewaltfreie Lernumgebung zu gewährleisten, in der alle Kinder ihre Persönlichkeit frei entfalten können.

4.1 Grundsätze unseres Kinderschutzes

- Wir achten die Würde, Individualität und Bedürfnisse jedes Kindes.
- Wir handeln präventiv, sensibilisieren für grenzachtenden Umgang und fördern ein positives Sozialklima.
- Wir gehen konsequent und verantwortungsvoll mit Hinweisen auf mögliche Kindeswohlgefährdung um.

4.2 Prävention und Sensibilisierung

- Förderung eines respektvollen und diskriminierungsfreien Miteinanders im Unterricht, in Projekten und im Ganztag.
- Schulinterne Regeln und Vereinbarungen für einen achtsamen Umgang (z. B. Klassenregeln, Schulordnung).
- Regelmäßige Thematisierung kindgerechter Inhalte wie Gefühle, Grenzen, Konfliktlösung und Gewaltprävention.

4.3 Handlungsleitfaden bei Vermutung einer Kindeswohlgefährdung

Im Verdachtsfall orientieren wir uns an den gesetzlichen Grundlagen (§ 8a SGB VIII sowie schulrechtliche Vorgaben).

Dazu gehören:

- Beobachtung und Dokumentation von Auffälligkeiten
- interne Beratung im Schulteam bzw. mit der schulischen Kinderschutzbeauftragten
- Hinzuziehen externer Fachkräfte oder der insoweit erfahrenen Fachkraft (IEF)
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bei gewichtigen Anhaltspunkten
- transparente, verantwortungsvolle Einbindung der Sorgeberechtigten – sofern dies nicht das Wohl des Kindes gefährdet

4.4 Kooperation und Vernetzung

Kinderschutz gelingt nur in Zusammenarbeit. Wir arbeiten eng zusammen mit:

- der Schulsozialarbeit
- dem Jugendamt
- Beratungsstellen (Erziehungs-, Familien- oder Suchtberatung)
- Gesundheits- und Präventionsdiensten
- weiteren sozialpädagogischen Partnern des Sozialraums

4.5 Fortbildung und Qualitätssicherung

Regelmäßige Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogisches Personal stellen sicher, dass aktuelle Erkenntnisse und Handlungsschritte im Bereich Kinderschutz bekannt sind und sicher angewendet werden können.

5. Rhythmisierung

Wir bemühen uns um eine am Rhythmus des Kindes orientierte, auf den ganzen Tag abgestimmte Gestaltung des Schullebens.

- ab 6.00 Uhr Hortbetreuung vor dem Unterricht
- Gleitzeit von 07.15 – 07.40 Uhr
- nach der zweiten Stunde findet das Frühstück in allen Klassen statt
- nach der dritten Stunde findet die Spiel- und Hofpause (Material in Spielhütte) statt, bei Regen: Nutzung des Turnraumes für eine Klassenstufe/ Platz unter Überdachung
- nach der fünften Stunde findet die Mittagspause statt
- alle Kinder werden bis zu den Bussen beaufsichtigt
- nach dem Unterricht: Freizeit und Erholung
- danach Hausaufgaben-Anfertigung
- Freizeitangebote bis 16.00 Uhr

Zur Orientierung aller Beteiligten gibt es u.a.:

- Jahrespläne für Lehrer, Erzieher und Eltern
- Monatspläne für alle Lehrer und Erzieher
- Feriengestaltung – Ferienpläne für Eltern und Kinder

6. Projekte in der Freizeit, Höhepunkte im Schuljahr, Vergleiche u.vm.

Im Laufe des Schuljahres beschäftigen wir uns mit verschiedenen Themen aus dem Leben der Kinder. Dazu gehören Projekte aus der Freizeit, besondere Höhepunkte im Schuljahr sowie Vergleiche und viele weitere spannende Inhalte. So lernen die Schülerinnen und Schüler, eigene Erfahrungen einzubringen, miteinander zu vergleichen und sich sprachlich immer sicherer auszudrücken.

6.1 Projekte in der Freizeit

Da für die Kinder die Freizeit eine große Rolle spielt, ist es unser Ziel, sie zu befähigen, ihre Freizeit zunehmend selbst zu gestalten. Unsere Erzieher sind dabei Begleitpersonen und Ansprechpartner, die den Schülern von der Idee über die Planung und Organisation bis zur Umsetzung Hilfestellung geben. Unsere Kinder sind Akteure ihrer Freizeit.

In unserem Hort gibt es:

- Spielzimmer mit Lern- und Knobelspielen, Brett- und Würfelspielen sowie Tischfußball
- ein Bastelzimmer mit verschiedenen Materialien für kreatives Gestalten
- Hausaufgabenzimmer
- die Nutzung des Computerkabinetts der Grundschule
- die Turnhalle
- den Schulhof mit verschiedenen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten
- einen Spielplatz mit Klettergerüst und Fußballfeld.

Es werden in der Freizeit am Nachmittag auch verschiedene Arbeitsgemeinschaften (AGs) angeboten z.B.:

- Manuelles Tastschreiben: hier lernen die Kinder den Umgang mit dem Computer und der Tastatur
- Basteln und kreatives Gestalten: gefördert wird der Umgang mit verschiedenen Materialien und den dazugehörigen Mitteln
- Schülercafe: 1x wöchentlich verwandelt sich unser Speiseraum in eine Cafeteria
- Sport: hier kann dem Bewegungsdrang nachgegangen werden
- Natur-AG: hier lernen die Schülerinnen und Schüler die Natur wertzuschätzen

In den AGs sollen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert und geformt werden. Die Kinder erfahren Bestätigung oder nehmen die Arbeitsgemeinschaften als Herausforderung an.

Regelmäßige Höhepunkte im Hortbetrieb:

- Kindergeburtstage
- Martinsfest
- Nikolaus- bzw. Weihnachtsfeier
- Faschingsfeier
- Oster-/ Frühlingsfest und Abschlussfeier

In die Ferienplanung unserer Einrichtung werden alle Erzieher mit einbezogen. Auch Vorschläge von Eltern finden dabei Berücksichtigung. Wir gestalten die Ferien abwechslungsreich und interessant. So nutzen wir die Räumlichkeiten unserer Schule (z.B. Turnhalle, Werkraum usw.)

6.2 Höhepunkte im Schuljahr

Im Laufe des Schuljahres gestalten wir an unserer Schule verschiedene kulturelle Höhepunkte, die das Schulleben bereichern und den Schüler*innen besondere Erlebnisse bieten. Zu diesen Ereignissen gehören unter anderem:

- Zum Einläuten der kalten Jahreszeit ein Herbstprojekt zu verschiedenen Themen.
- Feierlichkeiten zu Weihnachten in der Schule, bei der alle Klassen gemeinsam die Adventszeit mit weihnachtlichen Liedern, Bastelaktionen und anderen festlichen Aktivitäten begehen.
- Die traditionelle Faschingsfeier, die in der Turnhalle stattfindet und sowohl von den Schülern als auch von den Lehrkräften und Erziehern mit viel Freude und Kreativität gestaltet wird.
- Das Frühlingsfest, das in den Monaten Mai oder Juni stattfindet. Hier erwartet die Schüler*innen und ihre Familien ein abwechslungsreiches Programm mit Spielen, Musik und kulinarischen Angeboten.
- Zwei Wandertage auf Klassenbasis, bei denen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam die Natur erleben, neue Orte entdecken und ihre Klassengemeinschaft stärken.

- Ein gesamtschulischer Schulausflug, der es allen Schülerinnen und Schülern ermöglicht, gemeinsam mit der ganzen Schule einen besonderen Ausflug zu unternehmen und neue Eindrücke zu sammeln.
- Der Abschluss der 4. Klasse zum Ende des Schuljahres, der mit einer feierlichen Veranstaltung würdig abgeschlossen wird, um den Übergang in die weiterführende Schule gebührend zu feiern.
- Der Schulgottesdienst, der das vergangene Schuljahr mit allen interessierten Schülern und Pädagogen abschließt.

Diese Veranstaltungen tragen dazu bei, das Schuljahr abwechslungsreich und erlebnisreich zu gestalten und den Schülerinnen und Schülern unvergessliche Momente zu bieten.

6.3 Vergleiche, Wettkämpfe

Im Schuljahr nehmen wir außerdem an verschiedenen sportlichen Wettkämpfen teil. Zu Beginn des Jahres steht der Spendenlauf an. Mit Schülern anderer Schulen können sich die Kinder im Zweifelderball-Turnier in Sömmerda im Spätherbst messen. Im Frühjahr findet der schulinterne Crosslauf statt, der auch der Vorbereitung auf den Kreis-Crosslauf in Sömmerda dient. Im Mai und Juni finden das Sportfest an der Schule sowie der Leichtathletikwettkampf in Sömmerda statt. Ebenfalls zum Schuljahresende nehmen wir am Schwimmpokal teil.

Wir beteiligen uns zudem an verschiedenen Leistungsvergleichen in der zweiten Hälfte des Schulhalbjahres. Im März nehmen die Klassen 3 und 4 an der Mathematikolympiade sowie an der Känguruolympiade teil. Im Mai steht der Kompetenztest in Deutsch und Mathematik für die dritte Klasse an. Auch im Frühjahr steht der Vorlesewettbewerb in Sömmerda an.

7. Raumkonzept

Unsere Schule besteht aus drei Gebäuden. Zwei Gebäude werden für den Unterricht genutzt, das dritte Gebäude steht dem Hort zur Verfügung. Diese klare Aufteilung ermöglicht eine übersichtliche Struktur und eine gute Nutzung aller Räume.

- Im ersten Unterrichtsgebäude
 - Archiv
 - kombinierter Computer-/Klassenraum
 - 2 Klassenräume
 - Lehrerzimmer
 - Sekretariat
 - Schulleitungszimmer
 - Toilette

- Im zweiten Unterrichtsgebäude
 - moderner Werkraum mit Vorbereitungsraum
 - 3 Klassenräume
 - Turnraum
 - Toiletten

- Hortgebäude (Villa)
 - Büro des pädagogischen Personals
 - Speiseraum
 - Küche
 - 4 Räumlichkeiten für den Nachmittagsbereich

Moderne Medientechnik, wie Fernseher oder CD-Spieler, steht zur Nutzung bereit.

Im Freizeitbereich haben die Kinder die Möglichkeit zu lesen, zu spielen, sich auszuruhen oder miteinander in Kontakt zu treten. Der Schulhof ist kindgerecht gestaltet und bietet Ruhezonen, Spielecken sowie vielfältige Bewegungsmöglichkeiten mit Sportgeräten und der Nutzung der Spielhütte. Darüber hinaus lädt der Schulgarten dazu ein, naturkundliche Themen des Unterrichts praxisnah umzusetzen.

7.1 Gestaltung des Außengeländes

Wir sind bestrebt, den Schülerinnen und Schülern abwechslungsreiche und interessenbezogene Erholungsphasen zu ermöglichen. Auf der weitläufigen Rasenfläche können sie Fußball oder Handball spielen. Große, schattenspendende Bäume schützen vor intensiver Sonneneinstrahlung und bieten zugleich ideale Möglichkeiten für „Freies Lernen“. Hier wenden die Kinder eigenständig an, was sie im Unterricht gelernt haben.

Die Spielhütte mit ihren vielfältigen Geräten sowie befestigte Spiel- und Lernflächen – darunter Hüpfekästchen zum spielerischen Rechnen oder zum Erlernen der Wochentage – stehen den Kindern jederzeit zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir Sitzcken eingerichtet, die Raum für Mal-, Erzähl- und Leserunden bieten. Bei anhaltendem Regenwetter kann zusätzlich die Turnhalle zur Pausengestaltung genutzt werden.

7.2 Gestaltung des Schulgartens

In unserem Schulgarten hat jedes Kind die Möglichkeit, ein eigenes Beet zu bewirtschaften. Die Schülerinnen und Schüler erlernen dabei alle Arbeitsschritte - von der Bodenvorbereitung bis zur Ernte - und führen diese bis zur vierten Klasse selbstständig aus.

Die Schulgartenarbeit eröffnet vielfältige Lernchancen in und mit der Natur. Die Kinder arbeiten an der frischen Luft, setzen alle Sinne ein und erleben als besonderen Höhepunkt: das gemeinsame Probieren der reifen Früchte.

8. Unsere Schule als sozialpädagogisches Zentrum

Unsere Schule versteht sich als sozialpädagogisches Zentrum. In Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern unterstützen wir die ganzheitliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und begleiten sie in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung.

8.1 Gestaltung von Übergängen der Kitas und unserer GS

Um den Übergang von der Kita in die Grundschule möglichst reibungslos zu gestalten, besuchen der Beratungslehrer sowie die sonderpädagogische Fachkraft die Kinder in ihren Einrichtungen. Dort findet ein intensiver Austausch mit den Erzieherinnen und Erziehern über Stärken, Entwicklungsfelder und Beobachtungen in der vertrauten Umgebung der Kinder statt.

Darüber hinaus organisieren wir gemeinsame Elternversammlungen sowohl in den Kindertagesstätten als auch an unserer Grundschule. Für die zukünftigen Schulanfänger bieten wir Schnuppertage an, bei denen sie ihre Schule und die Räumlichkeiten kennenlernen können. Außerdem laden wir die Kinder und ihre Familien zu kulturellen Höhepunkten unserer Schule, wie beispielsweise zum Schulfest, ein.

8.2 Gestaltung von Übergängen unserer GS zu den weiterführenden Schulen

Für die Schülerinnen und Schüler unserer Grundschule werden Schnuppertage an den weiterführenden Schulen organisiert. Dabei lernen sie ihre zukünftige Schule sowie deren Angebote kennen. Zudem werden Lehrkräfte der jeweiligen Schulen zu Elternversammlungen eingeladen (ca. Januar), um ihre Schule vorzustellen und Fragen der Eltern zu beantworten.

8.3 Kooperation GS Buttstädt

Die Schließzeiten in den Ferien werden zwischen Schule und Hort abgestimmt, um diese für die Familien so gering wie möglich zu halten. Darüber hinaus finden gegenseitige Besuche statt, und es erfolgen Einladungen zu besonderen Höhepunkten des Schul- und Hortlebens.

8.4 Kooperation mit lokalen Partnern

Unsere Schule arbeitet mit verschiedenen lokalen Partnern zusammen (z. B. Bäckereien, Bibliothek, Schülerfreizeitzentrum Sömmerda, Kloßmuseum Heichelheim).

8.5 Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Schule präsentiert sich im Schulportal und berichtet regelmäßig in der Tagespresse sowie in den Amtsblättern über Veranstaltungen, Ergebnisse und Ereignisse des Schullebens. Eltern werden durch Elternbriefe und Mitteilungen umfassend informiert.

Zu besonderen Anlässen laden wir herzlich ein – etwa zum Schulfest, zum gemeinsamen Weihnachtsprogramm, zum Tag der offenen Tür, zu Klassenprogrammen vor den Ferien oder zur Verabschiedung der vierten Klassen. Informationen und Einladungen werden zusätzlich über Aushänge, Plakate und Schaukästen im Schulgebäude und in unserem Einzugsbereich verbreitet.

Darüber hinaus beteiligen wir uns aktiv am Gemeindeleben, beispielsweise durch kleine Programme und Basare bei Rentnerweihnachtsfeiern. Ein fester Bestandteil unserer Tradition ist die feierliche Schuleinführungsfeier, die mit einer Führung durch die Gebäude und unser schönes Schulgelände verbunden ist.

9. Rechtliche Grundlagen

- Lehrplan
- Stundentafel
- Schulgesetz
- Schul- und Hausordnung
- Leitlinien zur Weiterentwicklung der Grundschulen im Landkreis Sömmerda
- Förderschutzgesetz
- Verwaltungsvorschriften
- Jugendgesetz
- Amtsblatt